

Ent. Mitt. Zool. Mus. Hamburg Bd. 4, Nr. 79 (20. 11. 1972)

Über nordamerikanische *Stenus*-Arten der Untergattung *Hypostenus* REY (Coleoptera, Staphylinidae)

132. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

Von VOLKER PUTHZ¹⁾

(Mit 7 Abbildungen)

Über die *Stenus*-Fauna Nordamerikas wissen wir noch außerordentlich wenig. Seit CASEYS monographischer Bearbeitung (1884) haben sich nur wenige Autoren mit nordamerikanischen Stenen beschäftigt, neuere synoptische Darstellungen der Gesamtfauuna oder einzelner ihrer Teile fehlen, abgesehen von der jüngst von mir publizierten Darstellung der *cautus*-Gruppe (PUTHZ, 1971 b). Als weitere Vorarbeit zu einer in Arbeit befindlichen Tabelle sämtlicher nearktischen Stenen beschreibe ich im folgenden neue *Hypostenus*-Arten aus Nordamerika (= Arten mit ungerändertem Abdomen und gelappten Tarsen) und weise drei aus Mittelamerika beschriebene Arten erstmalig für die USA nach.

Für die Materialausleihe möchte ich auch an dieser Stelle herzlich den folgenden Herren und Institutionen danken: Dr. J. M. CAMPBELL (Canadian National Collection, Ottawa), Mr. H. DYBAS (Field Museum of Natural History, Chicago), Monsieur G. FAGEL (Institut Royal des Sciences Naturelles des Belgique, Brüssel), Mr. P. M. HAMMOND (British Museum Natural History, London), Dr. L. H. HERMAN jr. (American Museum of Natural History, New York), Dr. J. L. LAWRENCE (Museum of Comparative Zoology, Harvard University, Cambridge, Massachusetts), Dr. H. B. LEECH (California Academy of Sciences, San Francisco) und Dr. P. J. SPANGLER (U. S. National Museum, Washington).

Stenus (Hypostenus) eremitoides nov. spec.

(Abb. 5)

Diese neue Art gehört in die Gruppe der neuweltlichen Hypostenen, deren 10. Tergit eine kleine Gabel trägt (vgl. Abb. 206 d“ PUTHZ, 1971 a) und ist hier die Schwesterart des mexikanischen *Stenus eremitus* SHARP.

Schwarz, glänzend mit Bronzeschimmer, mäßig grob und dicht punktiert, deutlich silbergrau behaart. Fühler gelblich, die Keule gebräunt. Taster bräunlichgelb, das 3. Glied kaum dunkler. Beine rötlichgelb, die Schenkelspitze dunkelbraun, Schienenbasis deutlich heller gelblich als der Rest der Schienen. Oberlippe dunkelbraun, mäßig dicht behaart.

Länge: 3,0—4,0 mm.

♂ - Holotypus: Texas: Brownsville, WICKHAM; Paratypen: 6 ♂♂, 4 ♀♀: ibidem, WICKHAM; 3 ♂♂, 6 ♀♀: ibidem, 11.—16. VI. 1938, P. J. DARLINGTON; 1 ♀: ibidem, 30. IV. 1904, H. S. BARBER; 1 ♂: ibidem, 3. V. 1904, H. S. BARBER; 1 ♂, 1 ♀: ibidem, Los Borregos, 6. IV. und V. 1904, H. S. BARBER; 5 ♂♂, 5 ♀♀:

¹⁾ Anschrift des Verfassers: VOLKER PUTHZ, Limnologische Flußstation des Max-Planck-Instituts für Limnologie, 6407 Schlitz, Postfach 102.

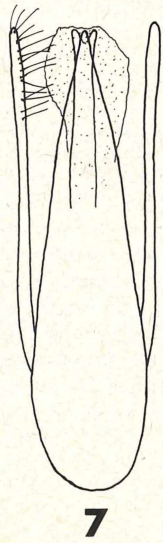
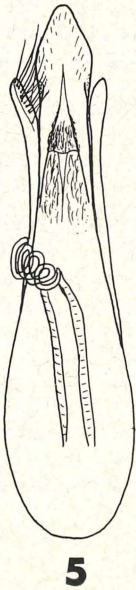
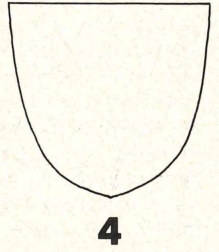
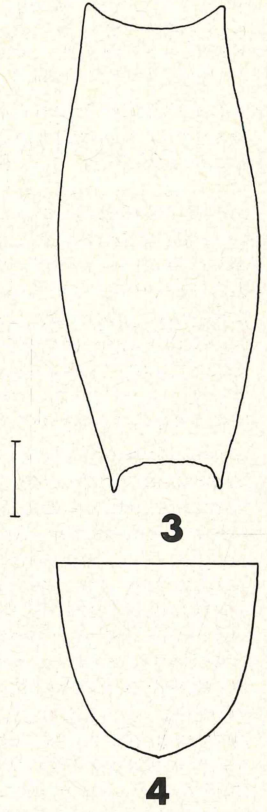
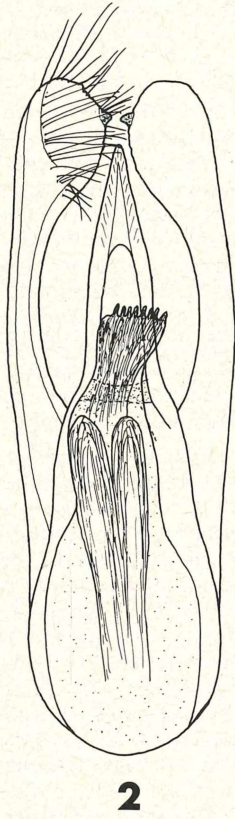
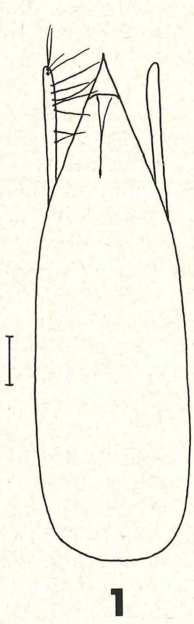
Texas: Del Rio, 955', 22.—27. VI. und 23.—24. VII., WICKHAM; 2 ♂♂: Texas: Laredo, VII. 1924, WICKHAM; 1 ♀: Texas: Harlingen, Laguna Madre, 25 mi. SE Harlingen, 15. III. 1945, D. E. HARDY; 1 ♂: „Texas“, WICKHAM; 1 ♂: ILLINOIS: Antioch, 16. XII. 1930, F. PSOTA; 2 ♂♂, 1 ♀: Texas: Bosque Co.

Der kleine Kopf ist deutlich etwas breiter als das Pronotum (26:22), aber viel schmaler als die Elytren in ihrer größten Breite (26:35), meist sogar schmaler als diese zwischen den Schultern. Seine schmale Stirn zeigt zwei wenig deutliche Längsfurchen, ihr Mittelteil ist wenig schmaler als jedes der Seitenstücke, flachrund erhoben, überragt aber, weil die gesamte Stirn nicht eingesenkt ist, das Niveau des Augeninnenrandes. Die Stirn zeigt — mehr oder weniger deutlich ausgeprägt — fünf Glättungen: den Mittelteil, die Umgebung der Antennalbasen und je eine neben dem hinteren Augeninnenrand. Die Punktierung ist fein und dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien. — Die kurzen Fühler reichen zurückgelegt knapp über die Mitte des Pronotums hinaus, ihre letzten Glieder sind deutlich länger als breit.

Das Pronotum ist etwa so lang wie breit, etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn flachkonvex, nach hinten deutlich konkav verengt, ohne Eindrücke. Die Punktierung ist mäßig grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser übertrifft fast den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien außer in der Längsmittle, die bei einzelnen Exemplaren unterschiedlich umfangreiche Glättungen zeigt. — Die Elytren sind viel breiter als der Kopf (35:26), kaum breiter als lang, ihre Seiten hinter den eckigen Schultern wenig erweitert, im hinteren Viertel deutlich eingezogen, ihr Hinterrand ist breitrund ausgerandet (Nahtlänge: 27). Naht- und Schultereindruck sind deutlich, aber flach. Die Punktierung ist wenig gröber als am Pronotum, aber weniger dicht, die Punktabstände erreichen aber trotzdem nur selten die Größe der Punktradien. — Das zylindrische Abdomen ist nach hinten deutlich verschmälert, die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind tief, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum. Vorn ist die Punktierung mäßig grob und mäßig dicht, sie wird nach hinten feiner, die Punkte des 6. Tergites sind etwa so groß wie diejenigen der Stirn, das 7. Tergit ist noch feiner punktiert, hier sind die Punktabstände auch meist etwas größer als die Punkte. — An den mäßig schlanken Beinen sind die gelappten Hintertarsen nicht ganz zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist etwas kürzer als das Klauenglied.

Die Oberseite des Vorderkörpers ist im allgemeinen netzungsfrei (vgl. u.), das ganze Abdomen mehr oder weniger flach und deutlich genetzt.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum mäßig grob und dicht punktiert, nicht eingedrückt. Sternite 3—5, mäßig grob und dicht punktiert. 6. Sternit in der hinteren Mitte deutlich feiner als die Vordersternite punktiert und behaart. 7. Sternit in der hinteren Mitte sehr flach eingedrückt, schmal punktfrei, aber genetzt, die Mitte des Hinterrandes in einen zweizipfligen Lappen (etwa von der Länge des 11. Fühlergliedes) ausgezogen. 8. Sternit mit schmalen, tiefem, spitzwinkligem Ausschnitt etwa in den hinteren zwei Fünfteln, davor schmal punktfrei. 9. Sternit apikolateral mit sehr spitzem Zahn. Aedoeagus (Abb. 5).



Weibchen: 8. Sternit breit abgerundet. Valvifera apikolateral mit spitzem, etwas nach innen gebogenen Zahn.

Variabilität: Die Netzung der Oberseite ist bei einzelnen Stücken deutlicher, bei anderen undeutlicher: Der Vorderkörper kann deutlich, undeutlich oder auch nicht genetzt sein. Auch die ersten Tergite erscheinen bei manchen Stücken fast glatt. Wenige Exemplare zeigen seitlich der Längsmittle des Pronotums kleine Glättungen, bei anderen ist die Elytrenpunktierung etwas weitläufiger als oben angegeben.

Stenus eremitoides n. sp. unterscheidet sich von seiner Schwesterart *S. eremitus* SHARP durch stärkere Netzung, durchschnittlich größere, breitere Elytren und die Sexualcharaktere: Bei *eremitus* trägt das 7. Sternit des Männchens einen schmälere, nicht deutlich ausgerandeten Apiko-medianlappen, das 8. Sternit ist viel weniger tief ausgeschnitten, der Aedoeagus anders (vgl. Abb. 6).

Holotypus im U.S. National Museum, Washington, Paratypen ibidem, im Museum of Comparative Zoology, Harvard University, Cambridge, Massachusetts, im Field Museum of Natural History, Chicago, dem Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Brüssel (coll. FAUVEL), in coll. SANDERSON (Urbana) und meiner Sammlung.

Stenus (Hypostenus) ardoricola nov. spec.

(Abb. 1)

Diese neue Art fällt unter den nord- und mittelamerikanischen Stenen durch ihr spatenförmiges 10. Tergit auf (vgl. Abb. 4), die Spitze des Spatens ist wenig dorsad gebogen, deutlicher hervortretend als bei *S. compressus* m. (Abb. 4).

Schwarz, glänzend, mäßig grob und regelmäßig dicht punktiert, deutlich behaart. Fühler bränlichgelb, Keule dunkler, Taster bräunlichgelb, die Spitze des 3. Gliedes braun. Beine rötlich, Schenkel an den Knien schwarzbraun, Schienenbasis schmal, etwas aufgehellt, Tarsengliedspitzen ange-dunkelt. Clypeus und Oberlippe (diese dunkelbraun) dicht, aber kurz behaart.

Länge: 4,0—5,0 mm.

♂ - H o l o t y p u s : Arizona: Santa Cruz Co., Nogales, 4. X. 1906, E. W. NUNEN-MACHER; ♀ - P a r a t y p u s : Mexico: Jalisco, 15—20 mi. W. of Jiquilpan 20. XI. 1948, E. S. Ross.



Abb. 1: *Stenus (Hypostenus) ardoricola* n. sp. (Holotypus): Ventralansicht des Aedoeagus (ohne Innenkörper).

Abb. 2—4: *Stenus (Hypostenus) compressus* n. sp. (Paratypus): Ventralansicht des Aedoeagus (2), 9. Sternit (3), 10. Tergit (4).

Abb. 5: *Stenus (Hypostenus) eremitoides* n. sp. (Paratypus): Ventralansicht des Aedoeagus.

Abb. 6: *Stenus (Hypostenus) eremitus* SHARP (Mexico, terra caliente): Ventralansicht des Aedoeagus.

Abb. 7: *Stenus (Hypostenus) ritamontium* n. sp. (Holotypus): Ventralansicht des ausgestülpten Aedoeagus.

(Beborstung nur bei der linken Paramere eingezeichnet.)

Maßstab = 0,1 mm (für 2—7 gleicher Maßstab).

Der kleine Kopf ist schmaler als die Elytren zwischen den Schultern, viel schmaler als die Elytren in ihrer größten Breite (32:43), seine wenig breite Stirn zeigt zwei deutliche Längsfurchen, ihr Mittelteil ist etwas schmaler als jedes der Seitenstücke, flachbeulig erhoben, überragt das Augeninnenrandniveau. Abgesehen von geglätteten Partien (Stirnmittle, Antennalhöcker und je ein kleiner Fleck neben dem hinteren Augeninnenrand) ist die Punktierung wenig fein und dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien. — Die ziemlich kurzen Fühler ragen zurückgelegt deutlich, aber nur wenig über die Mitte des Pronotums hinaus, ihre letzten Glieder sind deutlich länger als breit.

Das Pronotum ist etwas länger als breit (30:27), etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn fast gerade, nach hinten flachkonkav verengt, ohne Eindrücke. Die Punktierung ist mäßig grob und dicht, die größten Punkte erreichen etwa den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien, nur in der Mitte der Längsmittle tritt eine deutliche, aber nicht umfangreiche Glättung auf. Die Elytren sind sehr groß, quadratisch, viel breiter als der Kopf (43:32), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern etwas erweitert, im hinteren Viertel deutlich eingezogen, ihr Hinterrand mäßig tief rund ausgebuchtet (Nahtlänge: 36). Nahteindruck breit und deutlich, Schultereindruck flacher, aber ebenfalls deutlich. Die Punktierung ist wenig gröber als am Pronotum. — Das zylindrische Abdomen ist nach hinten deutlich etwas verschmälert, die basalen Querfurchen der ersten Segmente sind ziemlich tief, das 7. Tergit trägt einen breiten apikalen Hautsaum. Die Punktierung ist überall mäßig grob und dicht, auf dem 7. Tergit noch fast so grob wie neben den Augen. — An den schlanken Beinen sind die gelappten Hintertarsen etwa zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist so lang wie das Endglied.

Nur die Tergite 8—10 tragen flache Netzung.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum median schmal eingedrückt, grob, regelmäßig und dicht auf glänzendem Grund punktiert. Vordersternite grob und dicht punktiert, 4. und 5. Sternit vor dem Hinterrand mit sehr kleiner Glättung. 6. Sternit in der hinteren Mitte viel feiner als das 5. punktiert und behaart. 7. Sternit am Hinterrand sehr flach ausgerandet, median sehr fein und dicht punktiert, genetzt und behaart. 8. Sternit mit dreieckigem Ausschnitt im hinteren Neuntel. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. Aedoeagus (Abb. 1).

Weibchen: 8. Sternit am Hinterrand breit und flach ausgerandet. Valvifer apikolateral mit kleinem Zahn.

Stenus ardoricola n. sp. unterscheidet sich von den Arten mit ähnlichem 10. Tergit leicht wie folgt: Von *compressus* m., *ritamontium* m., *adamsoni* BLACKWELDER und *meridionalis* CASEY (♂) durch seine Größe und viel breitere Elytren.

Holotypus im American Museum of Natural History, New York, Paratypus in der Sammlung der California Academy of Sciences, San Francisco.

Stenus (Hypostenus) compressus nov. spec.

(Abb. 2—4)

Diese neue Art gehört ebenfalls zu den amerikanischen Arten mit spatenförmigem 10. Tergit. Sie ist mit *Stenus amabilis* CASEY (der mir außer von Delaware [Type] noch aus den Staaten New York, Maryland, Virginia [Neumeldungen!] bekannt ist) verwandt.

Fast gleichbreit gebaut, schwarzbraun, ziemlich bronzeglänzend, wenig grob und dicht punktiert, dicht dilbergrau behaart. Fühler schmutziggelb, die Keule dunkler. Taster rötlichgelb, 3. Glied wenig dunkler. Beine einfarbig gelblichrot. Oberlippe rotbraun, mäßig dicht behaart. 10. Tergit spatenförmig (Abb. 4).

Länge: 2,7—3,2 mm.

♂ - Holotypus und 3 ♂♂, 3 ♀♀-Paratypen: Virginia: Norfolk (ex coll. CASEY).

Der Kopf ist wenig schmaler als die Elytren (25:28), seine wenig breite Stirn zeigt zwei flache Längsfurchen, ihr Mittelteil ist wenig schmaler als jedes der Seitenstücke, flachrund erhoben, überragt etwas das Augeninnenrandniveau. Die Punktierung ist gleichmäßig grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser liegt etwas über dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien. — Die kurzen Fühler reichen zurückgelegt knapp über die Mitte des Pronotums hinaus, ihre Endglieder sind deutlich länger als breit.

Das Pronotum ist kaum länger als breit, knapp hinter der Mitte am breitesten, nach vorn sehr flach konvex, nach hinten etwas konkav verengt, ohne Eindrücke. Die transversal angeordnet erscheinende Punktierung ist kaum gröber als am Kopf, seitlich und am Vorder- und Hinterrand sehr dicht, in der Längsmittle etwas weitläufiger, nur hier sind die Punktabstände größer als die Punktradien, sie können hier Punktgröße erreichen. — Die kleinen Elytren sind deutlich, aber sehr wenig breiter als der Kopf (28:25), kaum breiter als lang (28:27), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern etwas gerade erweitert, im hinteren Fünftel mäßig eingezogen, der Hinterrand ist breit ausgerandet (Nahtlänge: 20). Naht- und Schultereindruck sind flach. Die Punktierung ist deutlich gröber als am Pronotum und auch — zumindest innen — nicht ganz so dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht gut dem größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes. — Das breite, zylindrische Abdomen ist nach hinten nicht verschmälert (abgesehen von seiner äußersten Spitze), die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind flach, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum (die Art ist geflügelt). Auf dem 3. Tergit ist die Punktierung gut so grob wie am Pronotum, aber median etwas weniger dicht, auf den folgenden Tergiten ist sie feiner, etwas feiner als die Punktierung der Stirn, aber dicht, die Punktabstände sind deutlich kleiner als die Punkte. — An den sehr kräftigen Beinen sind die gelappten Hintertarsen zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist deutlich kürzer als das letzte.

Die Oberseite des Vorderkörpers ist netzungsfrei, das Abdomen ist auf den ersten Tergiten kaum deutlich, auf den letzten Tergiten deutlich, aber ziemlich flach genetzt.

Männchen: Schenkel etwas gekult. 7. Sternit apikomedian feiner punktiert als an den Seiten, mit flacher Apikalausrandung. 8. Sternit mit sehr tiefem und nahezu parallelseitigem, im Grunde gerundetem Ausschnitt in der Hinterhälfte (oder tiefer). 9. Sternit (Abb. 3). Aedoeagus groß (Abb. 2) mit stark sklerotisiertem, zottenbesetztem Innensack, Parameren an ihren Enden mit auffälligem Innenzahn.

Weibchen: 8. Sternit abgerundet. Valvifer apikolateral spitz.

Stenus compressus n. sp., den ich so wegen seines kompakten, parallelen Baues nenne, ähnelt auf den ersten Blick *S. punctatus* ERICHSON, *meridionalis* CASEY und *lugens* CASEY, läßt sich aber — abgesehen von den Sexualcharakteren — von den ersten beiden durch seinen fast gleichbreiten Bau, von allen dreien durch die Gestalt seines 10. Tergites unterscheiden (dieses zeigt nur beim Männchen von *meridionalis* einen ähnlichen Bau; hier beachte man aber, abgesehen von der Größe und den äußeren Proportionsverhältnissen beider Arten, besonders den Apikalausschnitt des 8. Sternits). Von den beiden anderen nearktischen Hypostenen mit spatenförmigem 10. Tergit unterscheidet man *compressus* wie oben und unten (s. d.) angegeben.

Holotypus und Paratypen im U.S. National Museum, Washington (coll. CASEY) und in meiner Sammlung.

Stenus (Hypostenus) ritamontium nov. spec.

(Abb. 7)

Diese neue Art zeichnet sich ebenfalls durch ein spatenförmiges 10. Tergit aus, jedoch ist die Apikomedianspitze länger und etwas breiter als bei *compressus* m. und *ardoricola* m.

Schwarz, glänzend mit bräunlichem und etwas bronzefarbenem Anflug, grob und dicht punktiert, deutlich behaart. Fühler gelb, die Keule wenig dunkler. Taster einfarbig gelb. Beine rötlich, die Knie kaum dunkler, Tarsen rötlichgelb, Gliedspitzen verdunkelt. Oberlippe rotbraun, ziemlich dicht behaart.

Länge: 3,3—3,8 mm.

♂ - Holotypus: Arizona: Santa Rita Mountains, 20. VI., coll. HUBBARD & SCHWARZ.

Der Kopf ist fast so breit wie die Elytren (32:34), viel breiter als das Pronotum (32:26), seine mäßig breite Stirn zeigt zwei ziemlich tiefe Längsfurchen, ihr Mittelteil ist deutlich schmaler als jedes der Seitenstücke, rundbeulig erhoben, überragt aber nicht das Niveau des Augeninnenrandes. Die Punktierung ist ziemlich fein und dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien. Geglättet sind der erhobene Stirnmittelteil, die Antennalhöcker und (undeutlicher) je ein kleiner Fleck neben dem hinteren Augeninnenrand. — Die mäßig schlanken Fühler überragen zurückgelegt deutlich die Pronotummitte, ihre Keulglieder sind deutlich länger als breit.

Das stark gewölbte Pronotum ist kaum länger als breit, knapp hinter der Mitte am breitesten, nach vorn fast gerade, nach hinten ziemlich

stark konkav verengt, es trägt an den Seiten eine kleine, mittlere, Beule. Die Punktierung ist grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser übertrifft knapp den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die glänzenden Punktabstände sind im allgemeinen kleiner als die Punktradien, in der Längsmittle und jederseits von ihr an zwei kleinen Partien größer: hier entstehen mehr oder weniger deutliche Glättungen. — Die quadratischen Elytren sind wenig breiter als der Kopf (34:32), ihre Seiten ziemlich parallel, ihr Hinterrand ist mäßig tief rund ausgebuchtet (Nahtlänge: 28). Naht- und Schultereindruck sind ziemlich tief, ein hinterer Quereindruck wird erkennbar. Die Punktierung ist etwas gröber als am Pronotum und kaum weniger dicht. — Das zylindrische Abdomen ist nach hinten wenig verschmälert, die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind tief, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum. Die Punktierung ist vorn fast so grob wie am Pronotum, sie wird nach hinten feiner und weitläufiger, auf dem 7. Tergit sind die Punkte etwa so groß wie eine Augenfacette, ihre Abstände etwas größer als die Punkte. — An den schlanken Beinen sind die gelappten Hintertarsen fast zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist sehr deutlich länger als das Endglied.

Von der Oberseite trägt nur das 7. Tergit sehr flache Netzungsspuren, das 8. Tergit ist etwas deutlicher genetzt.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum flach eingedrückt, sehr grob und sehr dicht punktiert. Vordersternite sehr grob und dicht punktiert. 6. Sternit viel feiner und weitläufiger punktiert, 7. Sternit noch feiner, aber mäßig dicht punktiert und behaart, am Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit mit dreieckigem Ausschnitt etwa im hinteren Sechstel. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn, median gerade ausgebuchtet. Aedoeagus (Abb. 7), der ausgestülpte Innensack mit einer stärker chitinisierten, vorn zweizipfligen Struktur.

Weibchen: unbekannt.

Stenus ritamontium n. sp. unterscheidet sich von *S. compressus* m., *meridionalis* CASEY (♂) und *ardoricola* m. sofort durch seine Größe.

Holotypus im U.S. National Museum, Washington.

Stenus (Hypostenus) rostellifer nov. spec.

Diese neue Art ist die Schwesterart des *Stenus amabilis* CASEY. Ihr hervorstechendstes Merkmal wird durch ihren Namen bezeichnet: Das 10. Tergit hat bei Dorsalansicht insgesamt eine spitzwinklige Gestalt, läuft an der Spitze nach flachkonkavem Bogen in eine schmale, „punctatus-ähnliche“ Spitze aus. Bei Lateralansicht ist diese Spitze — im Unterschied zu der des *amabilis* — deutlich ventrad gekrümmt und trägt eine kurze, ventrale, zahnartige Versteifung (wie bei *Stenus cubensis* BERNHAUER, vgl. PUTZ, im Druck b), die erinnert dadurch an den Schnabel eines Raubvogels („*rostellifer*“). Außer *Stenus cubensis* trägt kein bisher bekannter nord- oder mittelamerikanischer *Stenus* eine derartige Auszeichnung. Die Beschreibung kann daher kurz gehalten werden.

Schwarz, glänzend, sehr grob, tief und dicht punktiert, deutlich behaart. Fühler bräunlichgelb, die Keule dunkler. Taster bräunlichgelb, das 3. Glied

etwas dunkler. Beine rötlichbraun, die Knie kaum dunkler. Oberlippe schwarzbraun, wenig dicht behaart.

Länge: 3,5—4,0 mm.

♀ - *Holotypus* und ♀ - *Paratypus*: Florida: Dade Co., Homestead, 28. II. 1968, A. SMETANA; ♀ - *Paratypus*: Florida: Levy Co., 3. IV. 1954, H. V. WEEMS Jr.; ♀ - *Paratypus* „Amér. sept.“, coll. SALLÉ.

Der Kopf ist etwa so breit wie die Elytren zwischen den Schultern, deutlich schmaler als diese in ihrer größten Breite (27:35), die schmale Stirn trägt flache Längsfurchen, ihr undeutlich geglätteter, wenig erhobener Mittelteil ist etwa so breit wie die Seitenstücke. Die Punktierung ist grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem basalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien. — Fühler etwa wie bei *amabilis*.

Das Pronotum ist kaum länger als breit, seitlich mäßig konvex, sehr grob und dicht, vorn und hinten mehr oder weniger stark quer zusammenfließend punktiert, in der Längsmittle wird eine Glättung mehr oder weniger deutlich. — Die Elytren sind deutlich breiter als der Kopf (35:27), wenig breiter als lang, ziemlich parallel, etwas uneben. Naht- und Schultereindruck ziemlich tief und deutlich. Punktierung noch gröber als auf dem Pronotum, unterschiedlich dicht und manchmal etwas unregelmäßig, hier und da (wenig) zusammenfließend. Die größten Punkte übertreffen deutlich den größten Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die glänzenden Punktabstände sind im allgemeinen kleiner als die Punktradien. — Das breite, zylindrische Abdomen ist nach hinten kaum verschmälert, die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind mäßig tief, die Tergitbasen tragen die Andeutung eines breiten Mittelkiels, das 7. Tergit hat einen deutlichen apikalen Hautsaum. Die Punktierung ist grob und ziemlich dicht, vorn etwa so grob wie am Pronotum, hinten etwas feiner, auf dem 7. Tergit sind die Punkte noch gut so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände können hier jedoch Punktgröße erreichen. — Die Beine sind ziemlich schlank, die gelappten Hintertarsen etwa drei Fünftel schienenlang, ihr 1. Glied kürzer als das letzte.

Die ganze Oberseite ist netzungsfrei.

Männchen: unbekannt.

Weibchen: 8. Sternit abgerundet. Valvifer apikal gerundet mit winzigem, dünnem, spitzem Zahn.

Stenus rostellifer n. sp. unterscheidet sich von *S. cubensis* BERNHAUER sofort durch seine Größe, von *amabilis* CASEY (abgesehen von der Gestalt des 10. Tergites) durch gröbere und unregelmäßigere Punktierung.

Holotypus in der Canadian National Collection, Ottawa, Paratypen im Museum of Comparative Zoology, Harvard University, Cambridge, Massachusetts, im Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Brüssel (coll. FAUVEL) und in meiner Sammlung.

Stenus (Hypostenus) imperator nov. spec.

Diese neue Art ist nah verwandt mit *Stenus reconditus* CASEY und *S. pinguis* CASEY, beide häufig in den USA. Um sie zu kennzeichnen, genügt es, ihre wesentlichen Unterschiede zu den genannten Arten hervorzuheben:

Sie unterscheidet sich von *reconditus*, einer im östlichen Nordamerika weit verbreiteten Art — ich kenne sie bisher aus: Maine, New York, New Hampshire, Vermont, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, New Jersey, Pennsylvania, Michigan, Wisconsin, Iowa, North Dakota, Virginia, South Carolina, Colorado (hier abweichende Stücke), New Brunswick, Quebec, Ontario und Lake Superior (= Neumeldungen für 14 Staaten!) — durch viel kürzere, schmälere, etwas nach hinten verbreiterte (subtrapezoide) Elytren (Kopfbreite: 36,5; größte Elytrenbreite: 45; größte Elytrenlänge: 41), stärker beulig erhobene Stirnmitte und die Sexualcharaktere. Durch die gleichen Merkmale unterscheidet sie sich auch von *S. pinguis*.

Länge: 4,5—5,3 mm.

♂ - Holotypus und ♂ - Paratypus : Washington: Stella, 27. IV. 1915, H. C. CHAMPION; ♀ - Paratypus : Washington: Tacoma.

Männchen: Metasternum breit und flach eingedrückt, mäßig grob und ziemlich dicht punktiert, Punktzwischenräume genetzt, meist kleiner als die Punktradien. 3. und 4. Sternit in der hinteren Mitte etwas abgeflacht, vor dem Hinterrand weitläufiger als an den Seiten punktiert, Punktabstände hier größer als die Punkte. 5. Sternit in der Hinterhälfte breit, aber flach eingedrückt, am Hinterrand flach und breit ausgerandet, davor schmal punktfrei. 6. Sternit mit deutlichem Eindruck in der Hinterhälfte, dessen Seiten dichter punktiert und behaart sind als die Sternitseiten, direkt vor dem deutlich ausgerandeten Hinterrand schmal punktfrei. 7. Sternit in der hinteren Mitte flach eingedrückt, mäßig fein und äußerst dicht punktiert und behaart, am Hinterrand breit, wenig deutlich ausgerandet. 8. Sternit mit etwa rechtwinkligem Ausschnitt etwa im hinteren Viertel. Aedoeagus wie bei *reconditus*, die Paramerenspitze aber mit starken Chitinfalten.

Holotypus im British Museum Natural History, London, Paratypen im Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Brüssel (coll. FAUVEL) und in meiner Sammlung.

Stenus (Hypostenus) dampfi L. BENICK

Stenus dampfi L. BENICK 1939, Mitt. münch. ent. Ges. 29: 40 f.

Neu für die USA: 1 ♀: Arizona: Santa Cruz Co., Nogales, 12. VIII. 1906, E. W. NUNENMACHER (American Museum of Natural History, New York).

Diese Art gehört in die *vestigialis*-Gruppe, wo sie sich leicht an ihrer wolligen Abdominalbehaarung erkennen läßt.

Stenus (Hypostenus) frequens L. BENICK

Stenus frequens L. BENICK 1939, Mitt. münch. ent. Ges. 29: 21 ff.

Neu für die USA: 1 ♂: Arizona: Santa Cruz Co., Nogales, 4. X. 1906, E. W. NUNENMACHER (American Museum of Natural History, New York).

Außer diesem Stück lagen mir noch folgende Exemplare vor (alle aus Mexico): 1 ♂: Nayarit, 26 mi. SE of Tepic, 23. XI. 1948, H. B. LEECH (California Academy of Sciences); 7 ♂♂, 18 ♀♀: Xochimilco, VI. 1934, H. E. HINTON (American Museum of Natural History und coll. m.); 1 ♂: „Mex.“, 1 ♂: Cuernavaca, 3 ♂♂, 1 ♀: S. Maria (Field Museum of Natural History und coll. m.).

Diese Art gehört zu den kleinen, hellbeinigen, dicht punktierten Hypostenen mit gabeligem 10. Tergit, letzteres Merkmal wird von BENICK in seiner Diagnose nicht genannt.

Stenus (Hypostenus) pueblanus BERNHAUER

Stenus pueblanus BERNHAUER 1910, Verh. zool.-bot. Ges. Wien 60: 365 f.

Stenus pueblanus; PUTHZ, im Druck, Fieldiana Zoology.

Stenus livens L. BENICK 1939, Mitt. münch. ent. Ges. 29: 27 ff. nov. syn.

Neu für die USA: 1 ♂, 3 ♀♀: Arizona: Santa Cruz Co., Nogales, 4. X. 1906, E. W. NUNENMACHER (American Museum of Natural History und coll. m.).

Außerdem sah ich noch den Holotypus von *Stenus livens* L. BENICK, der mit *pueblanus* konspezifisch ist, weswegen er eingezogen wird, und 5 ♀♀: Mexico: 2 mi. S. San Luis Potosi, 21. XI. 1948, H. B. LEECH (California Academy of Sciences und coll. m.), 1 ♂, 1 ♀: „Mexico“, TRUQUI, 2 ♂♂: Mexico: El Chico, Hiego, 9000 feet, 11. VII. 1937, MEAD (Field Museum of Natural History und coll. m.).

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, daß ich jüngst auch den europäischen *Stenus fulvicornis* STEPHENS für Nordamerika (Umgebung Vancouver) nachgewiesen habe, wohin er mit Schiffsballast verschleppt worden ist (PUTHZ, 1972).

Literatur

- BENICK, L., 1939: Die Steninen Mittelamerikas (Col., Staph.). — Mitt. Münch. ent. Ges. 29: 12—43, München.
- BERNHAEUER, M., 1910: Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden-Fauna von Zentralamerika. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien 60: 350—393, Wien.
- CASEY, TH., 1884: Revision of the Stenini of America north of Mexico: Insects of the family Staphylinidae, order Coleoptera. 206 pp. Philadelphia.
- PUTHZ, V., 1971 a: Revision der afrikanischen Steninenfauna und Allgemeines über die Gattung *Stenus* Latreille (Coleoptera Staphylinidae) (56. Beitrag zur Kenntnis der Steninen). — Annl. Mus. r. Afr. cent., Ser. 8°, No. 187: VIII + 376 pp., Bruxelles.
- , 1971 b: Über die Gruppe des *Stenus cautus* Erichson (Coleoptera, Staphylinidae) 103. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Ent. Tidskr. 92: 242—254, Stockholm.
- , 1972: A European Staphylinid Beetle from the Pacific Northwest, New to North America. — Proc. ent. Soc. B. C. 69: 49.
- , im Druck a: Studies on the neotropical *Stenus*-species of BERNHAUER (Coleoptera, Staphylinidae) 78th contribution to the knowledge of Steninae. — Fieldiana Zoology.
- , im Druck b: Note on a collecting trip to Mason State Forest, Mason Co., Ill., with comments on some Staphylinidae 131. contribution to the knowledge of Steninae. — Col. Bull.

Im Selbstverlag des Zoologischen Instituts
und Zoologischen Museums der Universität Hamburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: [Über nordamerikanische Stenus-Arten der Untergattung Hypostenus REY \(Coleoptera, Staphylinidae\) 132. Beitrag zur Kenntnis der Steninen 308-318](#)